



Neueste Urteile

☐ über den vor kurzem in unserem Verlage erschienenen Roman

Der goldene Christus

von

Valerian Tornius

292 Seiten. Elegant gebunden. Preis 4 Mark



Berliner Tageblatt: „Der goldene Christus“ ist ein gutes Buch. Eine Fülle feiner Beobachtungen, scharfsinniger Gedanken streute Tornius in ihm aus. Dorn, wie alle, deren Leben ein Wirken nach außen ist, wandelt in einer Welt des Scheins. Zwei Menschen, jeder in seiner Art in sich ruhend und den Schein gesellschaftlicher Konvention mißachtend, kreuzen seinen Weg und offenbaren ihm für kurze Frist, was Leben heißt: in sich selbst die Menschheit vollenden. Allein das Milieu, stärker als sein Wille, reißt ihn von der Sängerin Hilde Lange und von dem Komponisten Stephan Berg fort. Er läßt seine Schützlinge fallen, die sich im Unglück finden und gemeinsam zur Höhe und zum Ruhm steigen. Der sterbende Berg beweist Dorn den falschen Weg, den sein Leben gegangen ist. Unter dieser Erkenntnis bricht Dorn zusammen. Er haßt das Gold, das, anstatt eine Brücke zu bilden, Mauern zwischen die Menschenherzen legt. Beim Brande seiner Schätze findet er den Tod, und so den Frieden. Sicher ein gut gestelltes Problem, von geschickter Hand erfaßt und verkörpert, ein Buch, das man nicht aus der Hand legt, um es gleich zu vergessen.

Königsberger Hartungsche Zeitung: Es ist in der Tat ein ergreifendes Christusgeschick, das sich hier vor den Augen des Lesers entrollt.

Die schöne Literatur: Valerian Tornius hat den Roman des kalten Goldes geschrieben. Der Roman wird neben den besten Werken der modernen Literatur seinen Platz haben, denn er leuchtet tief in die Einsamkeit eines reichen Mannes hinein und nimmt die letzten Schleier von einer Menschenseele weg, die zwischen modernen sozialen Problemen hin und her irrt und keinen Frieden findet. So wächst dieser frisch geschriebene, tief psychologische Roman zu einem Dokument unserer Zeit empor.

☛ Wir bitten um recht tätige Verwendung, die wir durch gute Rabattsätze unterstützen. ☛

Hochachtungsvoll

Leipzig, Anfang Oktober 1912

Schulze & Co.
Verlagsbuchhandlung